

Konzept des Vereins

"Gemeinschaftlich wohnen in der Pfalz"



Gemeinschaft:

Wie will ich in Zukunft leben? Möchte ich weiter alleine leben? Mit wem könnte ich mir vorstellen, auf engerem Raum verbindlich zusammen zu leben? Muss jeder Mensch alles alleine besitzen z.B. Geräte, Werkzeug u.a.? Wie kann ich möglichst lange im Alter selbstständig leben und gleichzeitig regelmäßige Alltagskontakte haben? Welche Fähigkeiten möchte ich gerne einbringen oder weitergeben?

Diese Fragen haben wir uns im Vorfeld gestellt. Und haben uns für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt entschieden. Wir wollen eine Lebens- und Wohnform schaffen, die die Zufriedenheit des Einzelnen durch gemeinschaftliches Zusammenleben ermöglicht und fördert.

Toleranz, Offenheit, Gemeinsinn und Kommunikationsbereitschaft sind für uns wichtige Voraussetzungen wie auch der Respekt vor der Persönlichkeit des Einzelnen und der Verantwortung aller für die Gemeinschaft.

Wir möchten einen Rückzugsraum in der eigenen Wohnung haben. Wir möchten uns die Menschen, die im gleichen Haus wohnen, bewusst aussuchen. Mit ihnen wollen wir Gemeinschaft erleben und Dinge teilen (etwa Auto, Lastenrad, Waschmaschine, Werkzeug). Wir möchten uns gegenseitig unterstützen, jede/r soll im Rahmen des Möglichen seine/ihre Fähigkeiten einbringen und auch ausbauen und die Gemeinschaft so mit Leben erfüllen.

Ort:

Wir halten die Region südliche Weinstraße sowie den Pfälzerwald für absolut lebenswert und schätzen sehr die Pfälzer Mentalität. Deshalb möchten wir in dieser Gegend wohnen. Im Hinblick darauf, dass wir alle älter werden, ist eine gewisse Grundinfrastruktur vor Ort oder in erreichbarer Nähe notwendig. Dazu gehören vor allem Geschäfte für den täglichen Bedarf, Ärzte, Anbindung an den ÖPNV und ein Kulturangebot

Größe:

Wir streben eine ungefähre Größe von 20 Wohneinheiten an. Das ist unserer Meinung nach nicht zu groß und damit zu anonym, aber auch nicht zu klein, so dass es genügend Überschneidungen der Interessen unter den Mitgliedern gibt. Das bietet Gelegenheit, um sich beispielsweise zum gemeinsamen Spielen, Kochen, Theaterbesuchen, Grillen, Singen, Gärtnern & Werkeln zusammen zu finden.

Rechtsform:

Wir streben die Organisationsform einer Genossenschaft an. Es herrscht das Demokratieprinzip, alle haben eine Stimme und ein Mitspracherecht, ganz unabhängig von Kapitaleinsatz und Wohnungsgröße. Wir wollen uns selbst verwalten, selbst Verantwortung für das Projekt übernehmen. So kann jede/r eine Aufgabe erfüllen und ist Teil der Gemeinschaft. Selbstverwaltung ist Anlass für Kommunikation und Auseinandersetzung. Sie ermöglicht steten Kontakt und Identifikation mit der Gemeinschaft, zum Gebäude und zum Wohnumfeld. Sie dient dem Einzelnen zur Entfaltung von (ungeahnten) Fähigkeiten aufgrund von unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern.

Vielfalt der Bewohner/innen:

Wir streben eine möglichst große Vielfalt bei der BewohnerInnenstruktur an. Vor allem beim Alter der Personen wünschen wir uns eine gute Durchmischung. Gegenseitige Unterstützung von Jung und Alt, sei es bei der Kinderbetreuung oder der Unterstützung im Alltag. Auch sehen wir den Austausch zwischen den Generationen als einen echten Gewinn für das Gemeinschaftsleben und den Einzelnen an. Verschiedene Perspektiven und Lebensrealitäten immer wieder zu erleben und zu unterstützen ist ein wesentlicher Bestandteil gemeinschaftlichen Lebens und voneinander Lernens. Auch finanziell schlechter Gestellte sollen sich beteiligen können.

Gebäude/Wohnen:

Wir möchten abgeschlossene Wohnungen für jede Partei, wobei eine Partei auch eine WG sein kann, als privaten Rückzugsraum. Angesichts der zusätzlichen Gemeinschaftsflächen soll die Größe der Wohnungen aber eher klein ausfallen.

Hier gilt es auch unter ökologischen Gesichtspunkten versiegelte Flächen zu minimieren. Wesentlich sind möglichst viele und unterschiedliche Gemeinschaftsflächen, die Raum für Begegnung im Alltag schaffen. Das „Herz“ des Projektes ist ein großer, möglichst multifunktionaler Gemeinschaftsraum mit Küche und Terrasse. Darüber hinaus sollen auch ein gemeinsamer Garten, eine gemeinsame Waschküche, Werkstatt und Gästezimmer entstehen.

Grundsätzlich können wir uns auch vorstellen, bereits vorhandene Gebäude zu sanieren und umzubauen, damit alte Bausubstanz nicht verfällt und weiter genutzt werden kann ohne weitere Versiegelung. Neubauten sollten mit möglichst viel Holz realisiert werden. Die Zahl der Autostellplätze sollte durch Carsharing gering gehalten werden, überzählige verpflichtende Stellplätze so gebaut werden, dass sie auch anders genutzt werden können. Generell ist uns Ökologie wichtig, etwa durch Fassaden- und Dachbegrünung, gute Wärmedämmung, ökologische Baumaterialien und Heizung, Versickerung und Nutzung von Regenwasser.

Wirken nach außen in den Ort und die Nachbarschaft:

Wir möchten unseren Gemeinschaftsraum neben unserer vorrangigen eigenen Nutzung auch nach außen für die Nachbarschaft öffnen. Dies könnte in vielfältiger Form geschehen und wäre abhängig von den Bedürfnissen der Menschen vor Ort. Brauchen Vereine oder Initiativen einen Versammlungsort? Suchen Senioren einen Ort für regelmäßige Treffen? Man könnte einen Café-Nachmittag für die Öffentlichkeit anbieten. Oder kulturellen Veranstaltungen eine Bühne bieten.

Wir suchen weiterhin Gleichgesinnte, die gerne in einem gemeinschaftlichen Projekt leben möchten: Menschen mit Gemeinschaftssinn, die gerne in der Südpfalz leben möchten, denen ein wohlwollendes, offenes Miteinander am Herzen liegt, rücksichtsvolle Nachbarschaft und freiwillige gegenseitige Unterstützung selbstverständlich ist, die mitgestalten wollen und denen auch ökologische Aspekte wichtig sind.

Wenn Sie eine solche Gemeinschaft mitgründen wollen, melden Sie sich gerne bei uns. Wir sind offen für vieles, gespannt auf neue Menschen und Ideen.